

WWW.TAGESSPIEGEL.DE



URL: <http://www.tagesspiegel.de/berlin/Kriminalitaet-KaDeWe-Einbrecher-Juwelencoup-Zwillingbrueder;art126,2754174>

+++Exklusiv+++

Mutmaßliche KaDeWe-Einbrecher auf freiem Fuß

Die Haftbefehle gegen die Zwillingbrüder Hassan und Abbas O. sind nach Informationen von Tagesspiegel.de aufgehoben - obwohl die Ermittler weiter davon ausgehen, dass sie ins KaDeWe eingebrochen sind. Der Grund ist kurios.



Der Einbruch im Berliner KaDeWe gerät erneut in den Fokus. - Foto: dpa

Von Tanja Buntrock

18.3.2009 16:27 Uhr

BERLIN - Es scheint so, als sei es wirklich der perfekte Coup gewesen: Die bisher dringend tatverdächtigen KaDeWe-Einbrecher sind seit Mittwoch wieder auf freiem Fuß. Die Staatsanwaltschaft hat die Aufhebung der Haftbefehle gegen die beiden 27-jährigen Zwillingbrüder Hassan und Abbas O. veranlasst.

Der Grund ist kurios: Obwohl die Ermittler nach derzeitigen Erkenntnissen und am Tatort sichergestellten DNA-Spuren wissen, dass mindestens einer der beiden an der Tat beteiligt war, können sie nicht eindeutig zuordnen wer von beiden dies war. Daher mussten beide aus der U-Haft entlassen werden. Zu den Vorwürfen hatten die beiden bislang hartnäckig geschwiegen. „Wer schweigt hat nicht etwas zu verbergen, sondern macht lediglich von seinem Grundrecht Gebrauch“, sagte Axel Weimann, Verteidiger von Hassan O.

Beute ist verschwunden

Wie berichtet, waren die libanesischen Brüder am 11. Februar an einer Autobahnraststätte nahe der niedersächsischen Stadt Rotenburg (Wümme) verhaftet worden. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass sie am 25. Januar an dem wohl spektakulärsten Juwelencoup der vergangenen Jahre beteiligt waren: Sie sollen mit einem weiteren Komplizen am 25. Januar in das KaDeWe am Wittenbergplatz eingebrochen sein und dort Schmuck und Uhren aus den Vitrinen des Juweliers „Christ“ im Wert von rund fünf Millionen Euro gestohlen haben.

Die Beute ist seither verschwunden, nach dem dritten Täter fahndet die Polizei noch. Eine DNA-Spur - ein Schweißtropfen an einem Handschuh - wurde am Tatort gesichert.

Sie hatte den Tatverdacht erhärtet. Und doch bringt dies die Ermittler nun nicht weiter: Da es sich nun zweifelsohne um eineiige Zwillinge handelt, sei ihre DNA so gut wie identisch und „mit derzeitigen medizinischen Erkenntnissen nicht zu unterscheiden“, sagte Justizsprecher Michael Grunewald. Auch weitere Spuren, Beweismittel und Untersuchungen führten „nicht zu einem eindeutigen Ergebnis“, hieß es. „Es gilt auch im Ermittlungsverfahren: Im Zweifel für den Beschuldigten.“ Dennoch blieben die Brüder Tatverdächtige, betonte Grunewald.

Zwillingsbrüder: Wir sind stolz auf den deutschen Rechtsstaat

Verteidiger Weimann wies darauf hin, dass eine DNA-Spur von einem der beiden Brüder, die am Tatort gefunden wurde, noch lange nichts darüber aussage, „dass einer der beiden auch wirklich am Tatort war“. Schließlich gebe es auch die Variante, dass jemand absichtlich eine DNA-Spur der Brüder dort hinterlegt habe, um von sich abzulenken.

Martin Winkel, Experte vom Juwelier-Warndienst sagte: „Ich bin überzeugt, dass die Brüder von den eigentlichen Drahtziehern für den Coup gekauft worden sind.“ Sollten diese sich gezielt eineiige Zwillinge dafür ausgesucht haben, sei dies besonders intelligent eingefädelt.

Ein in Neukölln lebender Bruder der Zwillinge holte diese gestern Nachmittag aus Moabit ab. „Wir fahren jetzt erst einmal zu mir in die Wohnung. Dort warten unsere Schwester und Mutter auf uns“, sagte der Bruder dem Tagesspiegel. Danach fahre man weiter nach Rotenburg. Seine Zwillingsbrüder ließen ausrichten, dass sie „stolz sind auf den deutschen Rechtsstaat und ihm danken“.